

**BERATUNG
UND BEGLEITUNG**
in Lebenskrisen
und bei
Selbsttötungsgefahr

2006

Jahresbericht 2006

AKL Nürtingen-Kirchheim



ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL)

BROSCHÜREN BEIM AKL

Zwischen Selbsterstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen

(2002) - 60 Seiten

Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) speziell für Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe erstellt.

Sie kann beim AKL Nürtingen-Kirchheim gegen eine Schutzgebühr von 3,00 Euro (zzgl. Porto) bestellt werden.



Suizid - Fragen und Antworten. Erfahrungen und Aspekte.

(2004) - 28 Seiten

Herausgeber ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg. Diese Broschüre wird in unseren Beratungsstellen gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro abgegeben.

AKL-Anschriften siehe Rückseite

INHALT

VORWORT	3
ANGEBOTE, LEITLINIEN, PRÄVENTION	4
AKL-TREFF, SELBSTHILFEGRUPPEN	5
KRISENBEGLEITUNG BEIM AKL	6
STATISTIK DER SELBSTTÖTUNGEN	7
STATISTISCHE AUSWERTUNG AKL NÜRTINGEN-KIRCHHEIM Krisenintervention, Beratung, Begleitung	8/9
ÜBER UNS	10
2006 VERANSTALTUNGEN	11
PERSONALSITUATION, VORSTAND	12
JAHRESABSCHLUSS 2006	12
SPENDER UND FÖRDERER 2006	13
GREMIEN UND VERNETZUNG	14
NATIONALES SUIZIDPRÄVENTIONS- PROGRAMM	14
AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG IM INTERNET und weitere Anschriften	15

Impressum:

© 2007 Arbeitskreis Leben e.V. (AKL)
Nürtingen-Kirchheim, Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Texte: Gert Döring, Evelin Falter, Lore Hofmann, Christa Holderer, Heike Müllerschön, Michaela Saliari, Helmut Stotz, Ursula Strunk
Fotos: Lore Hofmann, Andrea König, Hannelore Lörz, Helga Maier, Nürtinger Zeitung, Helmut Stotz
Gestaltung: Lörz & Company GmbH
Druck: Druckerei Hertle, Kirchheim u. Teck
Auflage: 900



VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das zurückliegende Jahr stand ganz im Zeichen personeller Veränderungen im AKL-Team. Für alle Beteiligten - Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen und Mitglieder des Vorstands - war es doch ein aufwändiges Unterfangen, Ersatz für zwei der vier fest angestellten Mitarbeiter/innen des AKL-Teams zu finden.

So musste die Stelle für die Geschäftsführung neu besetzt werden, nachdem Erika Myke zum 30. März aus dem Amt geschieden war.

Im Herbst schied Lore Hofmann altershalber aus. Frau Hofmann ist eigentlich untrennbar mit dem AKL verbunden. Sie war Gründungsmitglied des Vereines im Jahre 1983 und in den vergangenen dreiundzwanzig Jahren die "Seele" im "Betrieb".

Mit Ursula Strunk als neue Geschäftsführerin und Frau Heike Müllerschön konnten zwei Mitarbeiterinnen gefunden werden, die - da ist sich der Vorstand sicher - die vielfältigen Aufgaben des AKL bewältigen werden.

Neben den Umstrukturierungen im personellen Bereich gab es wieder zahlreiche Aktivitäten, die zum Ziel hatten, den AKL in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken.

Unsere Einrichtung erfreut sich nach wie vor einer sehr engagierten Unterstützung vieler Menschen und Organisationen. Nur so gelingt es, den Verein auch finanziell stabil zu entwickeln. In der Tat konnten wir im Jahr 2007 eine gewisse Entspannung der in den vergangenen Jahre engen Haushaltslage verzeichnen.

Eine weitere Änderung vollzog sich in unserer Kirchheimer Beratungsstelle. Das Bürgerhaus, in das der Kirchheimer AKL-Standort vor gar nicht langer Zeit einziehen durfte, platzte aus allen Nähten, so dass ein erneuter Umzug notwendig wurde und zwar in ein benachbartes städtisches Gebäude. Etwas versüßt wurde diese unruhige und schweißtreibende Situation mit gut sanierten und großzügigen Räumlichkeiten der Stadt Kirchheim.

An dieser Stelle soll ein herzliches Dankeschön an all die Menschen stehen, die dem AKL in diesem Jahr das Vertrauen geschenkt und den AKL unterstützt haben:

- allen Klienten, die sich unserer Einrichtung anvertrauten,
- allen KrisenbegleiterInnen des AKL, die ihre Zeit, ihr Einfühlungsvermögen, ihre Kompetenz und ihre Menschlichkeit eingebracht haben,
- allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Einrichtung finanziell unterstützt haben,
- allen neuen und langjährigen Mitgliedern des Vereins für ihr Vertrauen,
- allen Politikern auf kommunaler Ebene und des Landtages, die sich für die weitere finanzielle Unterstützung unserer Einrichtung eingesetzt haben,
- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Team des AKL für ihren unermüdlichen Einsatz,
- allen Mitgliedern des Vorstandes für ihr Engagement,
- und all jenen, die in dieser Aufzählung fehlen, die dem AKL Gutes tun.

Helmut Stotz, 1. Vorsitzender



UNSERE ANGEBOTE, LEITLINIEN UND PRÄVENTION

ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- Krisenintervention bei akuten Krisen oder Notfällen
- Beratung und therapeutische Begleitung für direkt Betroffene, auch als Überbrückung auf dem Weg zu einer längeren Therapie
- Beratung für Angehörige und andere Betroffene
- Begleitung im Alltag durch KrisenbegleiterInnen
- Nachsorgende Begleitung im Anschluss an einen Klinikaufenthalt nach einem Suizidversuch
- Begleitung für Flüchtlinge im Alltag durch KrisenbegleiterInnen (Karibuni)
- Einzelgespräche und Gruppenangebote für Trauernde um einen durch Suizid verstorbenen Menschen
- Suizidprävention für junge Menschen, z.B. Unterrichtseinheiten an Schulen, Veranstaltungen in Jugendeinrichtungen, Schulklassen besuchen den AKL
- Fortbildungen zum Umgang mit Suizidalität für Fachpersonal, z.B. bei Rettungsdiensten, der Polizei, in Altenpflege-Schulen, bei Hospizen
- Öffentliche Informationsveranstaltungen zu Suizidalität und Lebenskrisen
- Themenbezogene Vorträge für interessierte Gruppen (in Unternehmen, Vereinen, öffentlichen Einrichtungen)
- Offener AKL-Treff für Problem beladene, Kontakt suchende Menschen
- Organisation und Begleitung von Selbsthilfegruppen
- Gesprächsgruppen für ehrenamtliche Krisenbegleiterinnen
- Selbsthilfegruppe für Hinterbliebene nach Suizid eines nahe stehenden Menschen

PRÄVENTIONSBEMÜHUNGEN DES AKL IN 2006

Die drei Präventionsbereiche der Suizidprävention sind als Krisenintervention (sekundäre Prävention) und als Nachsorge nach Suizidversuchen (tertiäre Prävention) ständige Bestandteile unserer Arbeit. Primäre Prävention als Vorbeugung vor einer Suizidhandlung ist bei uns ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Schwerpunkt – Präventionsangebote für junge Menschen

Bei jungen Menschen sind vorbeugende Angebote besonders wichtig. Die Umbruchzeit "Jugend" geht oft mit Krisen einher. Durch geeignete Unterstützung und Hilfeangebote kann eine mögliche Chronifizierung von Problemen abgewendet werden. Die folgenden Angebote wurden durchgeführt:

Basis-Angebote

- Beratung und Begleitung für junge Menschen, die in Krisen selbst Hilfe suchen.
- Beratung und Begleitung von jungen Menschen, die sich um Freunde bzw. Gleichaltrige sorgen.
- Beratung und Begleitung von Eltern/Angehörigen, die Unterstützung suchen, um mit suizidalen jungen Menschen und Erwachsenen hilfreich umgehen zu können.
- Beratung und Begleitung für Angehörige nach einer Selbsttötung, als ergänzende Trauerbewältigung
- Beratung und Supervision für Fachpersonen, die mit betroffenen Menschen arbeiten.

Flankierende Angebote

Ergänzend zu den Basisangeboten führten wir ein Spektrum flankierender präventiver Einzelmaßnahmen durch. Sie verfolgten das gemeinsame Ziel, über Ursachen und Wirkungen von Selbsttötungshandlungen aufzuklären und gegen die TABUISIERUNG VON SELBSTTÖTUNG - gerade bei jungen Menschen - auch in der Öffentlichkeit anzugehen. Bei dieser Altersgruppe ist Vorbeugung besonders erfolgreich und sinnvoll. Im Einzelnen handelte es sich um die Durchführung der folgenden Aktivitäten:

Bereich Schulen und Jugendeinrichtungen:

- Unterrichtsbesuche
- Sprech-Zeit als niedrigschwelliger Zugang zu Beratung
- Fortbildungen für Eltern und Lehrer
- Schulklassen/Jugendgruppen besuchen die Beratungsstellen
- E-mail-Beratung

Bereich öffentlichkeitswirksame Angebote

- Vorträge
- Multiplikatoren-Fortbildungen
- Kulturarbeit wie Filmreihen, Lesungen, Konzerte
- Begleitete Gruppenangebote
- Themenspezifische Informationsveranstaltungen

Die entwickelte Konzeption und die geleistete Arbeit wird fortgesetzt und im eingeschlagenen Sinne ausgebaut und weitergeführt.

Verschwiegenheit Niedrigschwelliger Zugang Hilfe zur Selbsthilfe

sind einige, der vorrangigen AKL-Leitlinien, die für die Arbeit mit Menschen in (suizidalen) Krisen generell Gültigkeit haben:

- Absolute Verschwiegenheit und Datenschutz
- Beratungstermine werden zeitnah vergeben
- Falls erforderlich, Besuche bei Patienten
- Jede Anfrage hat ihre Berechtigung
- Hilfe darf nicht am Geld scheitern. Erstgespräch und Krisenintervention sind deshalb kostenlos
- Hilfen, die wir anbieten, sollen letztendlich in "Hilfe zur Selbsthilfe" münden
- Die tendenzielle Enttabuisierung des Themas "Selbsttötung" in unserer Gesellschaft ist ein weiterer wichtiger Grundsatz unserer Bemühungen



SELBSTHILFEGRUPPEN IM AKL 2006

Der AKL fungiert als Kontakt- und Koordinationsstelle, hilft bei Neugründungen und wenn nötig bei der Öffentlichkeitsarbeit. 2006 fanden regelmäßig drei Gruppen in Nürtingen statt:

Mobbing - Von Mobbing betroffene Menschen erleben sich selbst sehr häufig als extrem machtlos, hoffnungslos und einsam. Um wieder ein positives Selbstbild und Lebensmut zu bekommen, hilft das Gespräch mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Norwood (2 Gruppen) - Die Frauengruppen arbeiten nach dem Buch von Robin Norwood: "Wenn Frauen zu sehr lieben". Die Teilnehmerinnen suchen nach Wegen aus der "Sucht gebraucht zu werden", indem sie ihre Beziehungen zu Eltern, Kindern, Partnern anschauen, klären und gegebenenfalls ändern.

In Kirchheim trifft sich seit November 2006 ein Kreis Menschen als Selbsthilfegruppe. Alle haben zuvor gemeinsam an unserem Wochenend-Angebot "**Hinterbliebene nach Suizid**" teilgenommen. Sie haben durch Selbsttötung ein Familienmitglied verloren. Die Gruppe ist für neue Mitglieder offen. Interessenten mögen sich bitte im AKL Nürtingen melden.

HINTERBLIEBENEN GRUPPE

Am 11./12. November hat in den Räumen des AKL in Kirchheim ein Seminar für Hinterbliebene nach Suizid stattgefunden. 5 Betroffene sind gekommen. In dieser Gruppe war es möglich, ohne Tabuisierung über die Selbsttötung des eigenen Kindes oder des Partners zu sprechen. Die Gruppe hat zwei intensive Tage erlebt. Die Trauer und der Schmerz waren sehr stark. Es wurde viel geweint, aber auch immer wieder gelacht, wenn es um sehr persönliche oder sehr schöne Erinnerungen an den Verstorbenen ging. Die Rückmeldung der Betroffenen war, dass sie das Wochenendseminar als gute Entlastung und große Bereicherung erlebt haben. Geleitet wurde die Gruppe von Heike Müllerschön und von Ulla von Neubeck (Honorarkraft des AKL Stuttgart). Die Gruppe trifft sich weiterhin regelmäßig als Selbsthilfegruppe in den Räumen des AKL in Kirchheim. Die Betroffenen finden Kraft und Trost bei Menschen, die ein ähnliches Schicksal erlebt haben. Inzwischen wurden zwei weitere Betroffene in die Gruppe aufgenommen. Die Kontaktaufnahme zur Gruppe findet über die Mitarbeiter des AKL statt.

Der **KONTAKTTREFF** war auch 2006 wieder montags von 16 bis 19 Uhr für Besucher eine offene Anlaufstelle, in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Johann in der Vendelastraße 28.

Offene Anlaufstelle bedeutet, dass Menschen jeden Alters, ohne Anmeldung und ohne zeitliche Verpflichtung in den drei Stunden montags kommen und gehen können, wie sie wollen. Es wird gegessen, getrunken, geredet, gelacht, zugehört, diskutiert, geschwiegen und auch Zeitung gelesen, in der Gruppe oder zu zweit. Jeder Besucher findet ein offenes Ohr sowohl bei anderen Besuchern als auch bei den AKL-Mitarbeiterinnen. Manche Besucher verabredeten sich nach dem Treff, um noch in geselliger Runde auszugehen.

Evelin Falter war verantwortlich für die Koordination und Organisation des AKL-Treffs sowie für die drei im AKL-Treff engagierten Krisenbegleiterinnen Almuth Fischer von Mollard, Christa Holderer und Isabel Meister-Hahn. Natalja Mayerchuk, unsere Praktikantin der Sozialen Arbeit, verabschiedete sich Mitte Februar 2006 vom AKL Treff.

Frau Schröder, Studentin der Kunsttherapie, hat Anfang des Jahres aus persönlichen Gründen die Kunsttherapiegruppe für interessierte AKL-Treff Besucher aufgegeben.

Ende Juli 2006 besuchten wir die Wilhelma in Stuttgart. Im Café, das uns einen herrlichen Blick über das Wilhelmagelände eröffnete, fand der Ausflug mit leiblicher Stärkung seinen Ausklang.

An der Weihnachtsfeier mit festlichem Buffet, zusammengestellt von allen Besuchern, wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und es wurde gewickelt. Weihnachtliche Musik spielte im Hintergrund.

Insgesamt kamen 31 Besucher im Jahr 2006 in den AKL-Treff, die sich in 18 Männer (fünf neue männliche Besucher) und 13 Frauen (drei neue weibliche Besucher) aufteilen lassen. An den jeweiligen Montagen kamen 6 - 18 Menschen in den AKL Treff, davon 16 Menschen regelmäßig, andere unregelmäßig bis hin zu einmaligen Besuchern.





KRISENBEGLEITUNG BEIM AKL

Krisen gehören zum Lebenslauf eines jeden Menschen. Wir alle haben Kompetenzen, sie selbst oder mit Hilfe von Verwandten und Freunden zu bewältigen.

In kritischen Lebensphasen, z.B. ausgelöst durch den Tod eines nahe stehenden Menschen, Krankheit, Konflikte in der Familie oder Verlust des Arbeitsplatzes, kann ein Mensch an die Grenzen seiner Belastbarkeit kommen. Die Krise stellt sich für ihn in seiner tiefen Verzweiflung als nicht überwindbar dar. Er fühlt sich alleine gelassen, unverstanden und denkt vielleicht sogar daran, sein Leben zu beenden.

Die Anwesenheit eines krisenerfahrenen und belastungsfähigen Ansprechpartners, der außerhalb steht, kann in einer solchen kritischen Phase hilfreich sein.

Das Konzept aller AKL-Einrichtungen in Baden Württemberg ist die enge Kooperation von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit. Neben den beraterischen und therapeutischen Angeboten gibt es für Menschen in (suizidalen) Krisen die Begleitung durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Die ehrenamtlichen "KrisenbegleiterInnen" kommen aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen. Sie verstehen sich als Alternative oder auch Ergänzung zu professionellen Angeboten und bieten dem Hilfesuchenden in der Zeit der Krise Nähe und partnerschaftliche Begleitung an, ohne dass dieser den Rahmen des Alltags verlassen muss.

Als hilfreich hat sich dieses Angebot auch für Flüchtlinge erwiesen. Fremde Kultur, Sprache, Lebensumstände und Fehlen der gewohnten Hilfsstrukturen, Krankheit, Traumatisierung und Unsicherheit des Aufenthaltsstatus erschweren die Bewältigung ihres problembeladenen Alltags.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden in einer standardisierten AKL-Ausbildung, die sich bei uns ungefähr über ein halbes Jahr erstreckt, auf die Krisenbegleitung vorbereitet. Danach werden sie während ihrer Krisenbegleitung/ehrenamtlichen Tätigkeit durch regelmäßige Supervision unterstützt.

Der nächste Einführungskurs soll im Herbst 2007 beginnen.

Regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen (Gruppensupervision)

Im Jahr 2006 trafen sich 34 ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen in 4 Gruppen in Nürtingen und Kirchheim. Eine Gruppe begleitet ausschließlich (traumatisierte) Flüchtlinge in Lebenskrisen (Karibuni). Die Treffen, die alle 14 Tage (Karibuni alle 4 Wochen) stattfinden, dienen dem Austausch und der Reflexion der Arbeit. Unter der Anleitung der Fachkräfte werden Situationen aus der Alltagsbegleitung besprochen und bei auftauchenden Fragen und Problemen Unterstützung gegeben.

Fortbildungswochenende mit Max G. Bailly



Nach einer sehr guten Erfahrung im "Stillhammerhaus" in Bremelau haben wir uns dort auch für unsere MitarbeiterInnen-Tagung am 6. und 7. Mai 06 getroffen. Max G. Bailly, ein renommierter Künstler der Region, hat mit uns zwei sehr intensive Tage zugebracht: "Dem Schöpferischen eine innere Tür öffnen".

Wichtige Schwerpunktbereiche des Tagungsverlaufs waren:

- Eine Metamorphose - Übung ‚weiß wird schwarz‘
- Pausenloses Zeichnen - eine Übung, die in die Tiefe führt
- Zur Mitte hin - aus der Mitte heraus - Stille und innere Sammlung
- Einführung in die Monotypie
- Hölzernlegen in Veränderung

Wir haben etwas von uns selbst erfahren, ungeahnte eigene Quellen gespürt, uns als Gruppe erlebt, es hat allen Beteiligten richtig gut getan.



Besuch in der Psychiatrie

Am 07.12.2006 nahm eine kleine Gruppe von ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen die Gelegenheit wahr, einen Einblick in den Alltag der Nürtinger Psychiatrie zu bekommen. Dr. von Cube, der uns vor ca. einem Jahr im AKL über die Arbeit der Psychiatrie berichtet hatte, führte uns durch einzelne Bereiche dieser Einrichtung. So bekamen wir einen Einblick in die Kunst-, Musik- und in die Ergotherapie. Anschließend wurden die geriatrische Tagesklinik und zwei Stationen vorgestellt. Dr. von Cube zeigte sich als ein Gesprächspartner, der sehr offen auf unsere Fragen einging. Er betonte auch den hohen Stellenwert des AKL für die Psychiatrie, unter anderem deshalb, weil Hilfe durch den AKL schnell und unbürokratisch angeboten wird. Der Besuch der Psychiatrie war sehr informativ und eine gelungene und überaus lohnenswerte Veranstaltung.



STATISTIK DER SELBSTTÖTUNGEN

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland nach den offiziellen Statistiken zwischen 10.000 und 13.000 Menschen das Leben. Die Suizidziffer beträgt in Deutschland rund 20 pro 100.000 für Männer und 7 pro 100.000 für Frauen.

In Deutschland stirbt daher rund jeder 75. Mann (bei einer mittleren Lebenserwartung von 75,38 Jahren) und jede 191. Frau (bei einer Lebenserwartung von 81,22 Jahren) durch Suizid.

SUIZIDE IN DEUTSCHLAND - ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

Jahr	2002	2003	2004	2005
Gesamt	11.163	11.150	10.733	10.260
Männer	8.106	8.179	7.939	7.513
Frauen	3.057	2.971	2.794	2.747
darunter bis 25 Jahre	774	715	670	622
darunter über 65 Jahre	3.534	3.532	3.527	3.423
gesamt auf 100.000 Einwohner	13,4	13,7	13,0	12,2

SUIZIDE IN BADEN-WÜRTTEMBERG - ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

Jahr	2002	2003	2004	2005
Gesamt	1.437	1.461	1.366	1.424
Männer	1.053	1.070	1.003	1.070
Frauen	384	391	363	354
darunter bis 25 Jahre	94	85	90	93
gesamt auf 100.000 Einwohner	13,5	13,7	12,8	13,3

Quellen:

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention, Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland, April 2005
 Statistisches Bundesamt
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart (2006)
 Polizeidirektion Esslingen

Es sterben mehr Menschen durch Selbsttötung als durch einen Verkehrsunfall. Das wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Die folgende Tabelle stellt die Zahlen beispielhaft gegenüber.

Vergleich: Verkehrstote / Suizide (Baden-Württemberg):

Jahr	2003	2004	2005
Verkehrstote	875	763	680
Suizide	1.461	1.366	1.424

Bei den Selbsttötungen in Baden-Württemberg ist in 2005 leider wieder ein Anstieg festzustellen. Jetzt ist die Diskrepanz zu den Verkehrstoten noch größer, denn dort konnten die Zahlen weiter gedrückt werden.

Um eine Vorstellung zur Zahl der Suizide in unserer unmittelbaren Umgebung herzustellen: die Zahlen der Polizeidirektion Esslingen. Erfreulicherweise sinken hier die Zahlen

Selbsttötungen im Landkreis Esslingen

2003:	63 Menschen	(42 männl./21 weibl.)
2004:	70 Menschen	(52 männl./18 weibl.)
2005:	63 Menschen	(48 männl./15 weibl.)
2006:	55 Menschen	(40 männl./15 weibl.)

Während im Landkreis die Zahlen sinken, steigen die Zahlen in unserem Bundesland. Dagegen gilt auch in der gesamten Bundesrepublik eine erfreuliche Stabilisierung des abnehmenden Trends der Anzahl dokumentierter Suizide.

Aber es ist darüber hinaus wichtig zu wissen:

- Auch hinter anderen Todesarten in der Statistik verbergen sich Suizide, z.B. bei den Verkehrstoten.
- Es gibt Hinweise darauf, dass insbesondere Suizide junger Menschen oft anders erfasst werden.
- Schließlich läuft die Abnahme der offiziellen Suizidziffern mit dem Ansteigen so genannter "unklarer Todesursachen" parallel.

Die Suizidgefährdung nimmt mit dem Alter zu, und zwar sowohl für Männer als auch Frauen. Nach wie vor sind Männer besonders gefährdet: In Baden-Württemberg machen sie 73% der Suizidopfer aus. Jedoch unternehmen Frauen etwa dreimal häufiger Suizidversuche. Jedem gelungenen Suizid eines Mannes gehen etwa 5 Selbsttötungsversuche voraus, bei einer Frau sind es etwa 15. In der Altersgruppe der bis 25-jährigen wird davon ausgegangen, dass die Häufigkeit der Suizidversuche wesentlich höher ist. Bei jungen Menschen ist die Selbsttötung eine der häufigsten Todesursachen.



STATISTISCHE AUSWERTUNG AKL NÜRTINGEN UND KIRCHHEIM GESAMT 2006

Sie sehen neben den Zahlen der "Anfragen" - das bedeutet die Anzahl an Menschen, die sich warum auch immer an uns wandten - die Zahlen von Beratungen und Begleitungen dargestellt: das sind die "Fälle", die intensive Leistungen meist über mehrere Kontakte/Wochen/Monate benötigen. Es zeigt sich, dass die 2004 und 2005 gegebene Extrembelastung bei den Anfragen geringer wurde. Allerdings ist die Anzahl der Beratungs- und Begleitungsfälle praktisch gleich geblieben.

Nach wie vor sind wir für sehr viele Hilfesuchende da: 373 Anfragen - davon 234 zur Beratung/Begleitung. Wenn wir die Dauer der Beratungen

und Begleitungen analysieren zeigt sich: Es wurden mehr Menschen drei Monate und länger betreut als im vergangenen Jahr. Auch die Anzahl unserer Kontakte hat sich erheblich vergrößert. Dies ist auch einer Veränderung bei unserer Erfassung geschuldet.

In 2006 sind mehr junge Menschen zu uns gekommen. Das wirkt sich auch auf die Merkmale "Familienstand": ledig, und "Berufliche Situation": in Ausbildung aus. Nach wie vor kommen viele Menschen zu uns durch Pressehinweise - aber die Kontaktaufnahme durch Angehörige/Freunde/Bekannte ist dieses Jahr deutlich gestiegen.

Anfragen im Jahr	2006	2005	2004	2003
Gesamt	373	431	463	333
davon Anfragen zu Beratung / Begleitung	234	254	258	175

Vorjahr in Klammer

Nationalität

deutsch	76,5 %	(87,8 %)
andere	21,8 %	(11,8 %)
keine Angaben	1,7 %	(0,4 %)

Wohnort

Nürtingen	30,8 %	(21,7 %)
Raum Nürtingen	25,6 %	(32,2 %)
Kirchheim	12,0 %	(11,0 %)
Raum Kirchheim	13,2 %	(11,4%)
Kreis Esslingen	11,1 %	(13,8 %)
außerhalb des Landkreises.....	6,4 %	(7,9 %)
keine Angaben	0,9 %	(2,0 %)

Berufliche Situation

in Ausbildung	14,5 %	(7,5 %)
berufstätig	40,2 %	(42,5 %)
arbeitslos	13,2 %	13,8 %)
Hausfrau/-mann	8,1 %	(10,2 %)
berentet	12,0 %	(15,7 %)
SozialhilfeempfängerIn	1,7 %	(0,8 %)
sonstige	7,3 %	(4,3 %)
keine Angaben	3,0 %	(5,1 %)

Familienstand

ledig	37,6 %	(28,0 %)
verheiratet	36,8 %	(45,7 %)
geschieden	15,8 %	(13,0 %)
verwitwet	7,3 %	(8,7 %)
keine Angaben.....	2,6 %	(4,7 %)

Partnerstatus

alleinstehend	47,4 %	(40,6 %)
in Partnerschaft lebend	33,3 %	(44,1 %)
getrennt lebend	11,1 %	(10,6 %)
keine Angaben	8,1 %	(4,7 %)

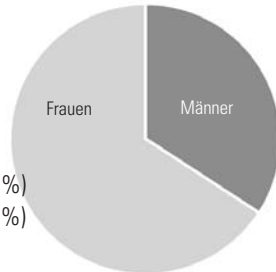
Kontaktaufnahme über ...

Wiederaufnahme	9,4 %	(9,4 %)
Angehörige / Freunde / Bekannte	29,5 %	(19,3 %)
Schule / Arbeitsstelle	2,6 %	(1,6 %)
Telefonseelsorge	0,0 %	(0,4 %)
Rettungsdienste (DRK)	0,0 %	(0,4 %)
Kliniken	3,8 %	(5,5 %)
Arzt/Ärztin / PsychiaterIn / TherapeutIn	3,4 %	(5,9 %)
Beratungsstelle	6,8 %	(9,8 %)
Behörde / Krankenkasse	6,4 %	(5,5 %)
Pressehinweise	15,0 %	(18,9 %)
AKL-Info-Material	4,3 %	(6,3 %)
Internet, eMail	5,1 %	(5,9 %)
Veranstaltungen	0,9 %	(0,8 %)
Telefonbuch	1,7 %	(3,5 %)
sonstige	3,4 %	(5,1 %)
keine Angaben	7,7 %	(1,6 %)

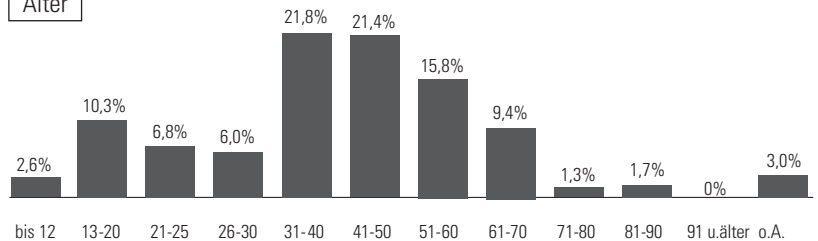
KRISENINTERVENTION, BERATUNG UND BEGLEITUNG

Geschlecht

weiblich 67,9 % (67,3 %)
männlich 32,1 % (32,7 %)



Alter



Problemfelder (Mehrfachnennungen)

Gefühl von Überforderung / Sinnlosigkeit	11,5 %	(9,4 %)
Isolation / Vereinsamung	3,6 %	(2,9 %)
Psychiatrische Erkrankung	3,8 %	(4,8 %)
Psychische Auffälligkeiten (z.B. Angst, depressive Verstimmungen, selbstverletzendes Verhalten etc.)	7,1 %	(6,5 %)
Sucht	2,6 %	(2,8 %)
Krankheit / Behinderung / psychosom. Beschwerden	3,1 %	(2,3 %)
Konflikte in der Schwangerschaft	6,0 %	(5,9 %)
Trennung / Scheidung	4,9 %	(6,6 %)
Tod eines Nahestehenden	3,5 %	(3,9 %)
Sorge um einen Nahestehenden	7,4 %	(12,3 %)
Beziehungssituation mit Angehörigen	8,6 %	(9,3 %)
Beziehungssituation im sozialen Umfeld	4,5 %	(4,8 %)
Arbeits-, Schul- u. Ausbildungssituation	7,3 %	(5,6 %)
Arbeitslosigkeit / Erwerbsunfähigkeit	2,6 %	(4,3 %)
Wohnsituation	4,5 %	(3,7 %)
finanzielle Situation	8,7 %	(6,6 %)
Gewalterfahrung	3,2 %	(3,2 %)
sexueller Missbrauch / Vergewaltigung	1,0 %	(1,7 %)
Gesetzeskonflikt / Straftat	0,4 %	(1,4 %)
sonstige	5,5 %	(2,0 %)

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

eigene Suizidimpulse	14,0 %	(10,0 %)
eigene Suizidhandlung	7,0 %	(7,7 %)
Suizidhandlung in der Familie / sozialem Umfeld	9,5 %	(8,4 %)
Suizid in der Familie / sozialem Umfeld	8,3 %	(5,7 %)
keine suizidale Handlung	2,5 %	(7,7 %)
keine Angaben*	58,7 %	(60,5 %)

* bei wenigen Kontakten kann nicht auf die Vorgeschichte eingegangen werden

Dauer der Beratung / Begleitung

einmalig	37,1 %	(38,1 %)
bis zu 1 Monat	30,9 %	(44,2 %)
bis zu 3 Monaten	14,3 %	(10,7 %)
bis zu 6 Monaten	7,4 %	(3,7 %)
bis zu 1 Jahr	5,7 %	(2,8 %)
länger	4,6 %	(0,5 %)
Begleitung weiterlaufend ins Jahr 2007	25,2 %	(15,4 %)

Beratungskontakte und Begleitungskontakte 2006

2052

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

(Lebens-)krise ohne Suizidalität	48,2 %	(38,5 %)
vage Suizidphantasien	17,0 %	(19,6 %)
akute Suizidgedanken	10,5 %	(8,1 %)
konkret vorbereitete Suizidhandlung	1,2 %	(1,2 %)
nach aktueller Suizidhandlung	2,0 %	(5,4 %)
Belastung durch suizidalen Menschen	5,7 %	(16,5 %)
Trauer um d. Suizid Verstorbenen	5,7 %	(2,7 %)
keine Angaben	9,7 %	(8,1 %)

Angebote / Maßnahmen während der Betreuung

Krisenintervention	21,1 %	(14,3 %)
Einzelberatung	47,3 %	(60,3 %)
Paar-/Familienberatung	4,2 %	(7,5 %)
Gruppe	3,3 %	(0,6 %)
weitergehende Vermittlung	8,1 %	(6,6 %)
Krisenbegleitung	13,6 %	(8,1 %)
sonstige Hilfemaßnahmen	2,4 %	(2,7 %)



ÜBER UNS

Danke Lore

Nach mehr als 23 Jahren Mitarbeit im AKL war im Dezember 2006 der offizielle Abschied von Lore Hofmann. Zwar im Rentenalter - jedoch keineswegs müde, immer noch voller Energie und neuer Ideen - konnte Lore Hofmann das Abschiedsfest genießen. Vorstand, Kollegen, freiwillig Engagierte und viele Freunde organisierten einen Brunch in der Seegrassspinnerei in Nürtingen. Eine bunte Reihe von Menschen konnte hier Lore Hofmann ihre Aufwartung machen und ihr Dankeschön sagen für die getane Arbeit.



Die von Lore Hofmann langjährig geführte Gruppe von KrisenbegleiterInnen bereitete ihr zusätzlich noch einen besonderen Abschiedsabend in einem Kirchheimer Restaurant mit vielen Überraschungen. Auch der jeden Montag stattfindende AKL Treff verabschiedete sich im Oktober feierlich von Lore Hofmann. Die Besucher und das AKL Treff Team hatten Geschenke und viele herzliche Beiträge vorbereitet. Lore Hofmann war zusammen mit Frieder Alberth 1983 die Mitbegründerin des AKL in Nürtingen. Sie war auch über die vielen Jahre die Seele des ständig wachsenden Vereins. Der Anfang war nicht einfach. Die finanzielle Notlage des AKL forderte zusätzlich zur inhaltlichen Arbeit einen enormen Kraftakt. Mit großem Enthusiasmus und Engagement prägte Lore Hofmann zusammen mit Kollegen und Ehrenamtlichen die Philosophie des AKL. Lore Hofmann, getrieben von ihrer Idee und Freude an der Arbeit mit Menschen, brachte von Anfang an vieles auf den Weg. Der unter anderem von ihr ins Leben gerufene AKL-Montagstreff konnte bereits sein 20-jähriges Bestehen feiern. Mit ihrem stets freundlichen Wesen, ihrem pädagogisch-therapeutischem Geschick hat Lore Hofmann dem AKL ein Gesicht verliehen, das vielen in bester Erinnerung bleiben wird. Lore Hofmann kann auf 23 sehr erfolgreiche Arbeitsjahre zurückblicken.

Anmerkung: Lore Hofmann bleibt dem AKL weiterhin verbunden und führt "ihre" Karibuni Gruppe ehrenamtlich weiter.

Ursula Strunk jetzt für Beratung und Geschäftsführung in Nürtingen

Am 1.4.06 habe ich als Nachfolgerin von Frau Erika Myke meine 80%-Beschäftigung begonnen. Ich bin sehr freudig überrascht gewesen, welch großes Angebot hinter dem - auf den ersten Blick und an Hauptamtlichen - "kleinen" AKL steckt. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder (18 und 21 Jahre alt). Stationen in meinem Berufsleben waren: Erzieherin in Eltern-Kind-Gruppen, als Sozialarbeiterin in der Wohnungslosenhilfe, therapeutische Arbeit mit Kindern und Familien (in Bremen), selbständige Beratungs- und Forschungstätigkeit, Tätigkeit in der ambulanten Psychiatrie. Mein Aufgabengebiet

ist sowohl die Geschäftsführung als auch Beratung. Dies erlaubt es mir, meine bisherigen Erfahrungen zu verbinden und meinen ganz persönlichen "roten Faden" weiter zu knüpfen. Ich will alles dafür tun, dass der AKL mit seinem großen Kreis von "Mitstreitern" weiterhin sein Ziel - die Hilfe für Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr - mit einem so vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angebotsspektrum erreicht.

Ursula Strunk

Heike Müllerschön jetzt in der Beratungsarbeit

Am 1.10.2006 habe ich als Nachfolgerin von Lore Hofmann die Beratungsarbeit übernommen. Ich bin 42 Jahre alt und von Beruf Krankenschwester und Dipl. Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung in systemischer Beratung. Meinen Einstieg in die AKL Arbeit hatte ich 1992 beim AKL Stuttgart. Dem AKL Nürtingen bin ich seit 1999 verbunden. Seit dieser Zeit leite ich gemeinsam mit Gerth Döring mittwochs eine Gruppe für ehrenamtliche Krisenbegleiterinnen. Neben dieser Gruppe bin ich für eine weitere Gruppe von ehrenamtlichen Krisenbegleiterinnen zuständig. Ausser den Gruppenarbeiten stehe ich dem AKL hauptsächlich für die Beratungsarbeit und für die Arbeit mit Hinterbliebenen zur Verfügung.

Heike Müllerschön



Das neue Team

Umzug des AKL-Kirchheim

"Brückenhaus", "Vogthaus", "Drogenberatungsstelle" in der Marktstraße und "Bürgerbüro" waren einige der Standorte, an denen KlientInnen aus dem Raum Kirchheim und Göppingen von AKL-MitarbeiterInnen in der Vergangenheit begleitet und beraten wurden. Unter tatkräftiger Mithilfe des Vorstands konnte lokale Flexibilität unter Beweis gestellt werden. Eine Tür und die Fenster samt Fensterrahmen harren zwar noch einer Verschönerung, insgesamt erfüllen die Räumlichkeiten die Erfordernisse der Krisenberatung jedoch in hohem Maße. Wir - im Dachgeschoss - teilen das Haus mit dem "VdK" im Erdgeschoss und dem türkischen Kulturverein "Volkshaus e.V.", der im ersten Stock seine Vereinsräume hat. Nach den Turbulenzen des Umzugs sind wir Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker, Herrn Böhringer, Herrn Hekeler und Herrn Zimmer für den Wechsel ausgesprochen dankbar.



AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN UND EREIGNISSE 2006

Feb.

- 05. Brunch in der Sammeltasse des Bürgerbüros in Kirchheim
- 06. Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker überreicht u.a. dem AKL eine Spende der Bürgerstiftung Kirchheim für die Hinterbliebenen-Gruppe
- 15. Benefiz Timo Brunke: "Nimm das Leben wahr"

März

- 07. Neue Selbsthilfe-Gruppe für Frauen nach Robin Norwood
- 08. Suizidprävention in der Waldorfschule Kirchheim
- 09. Fortbildung im AKL: "Selbstverletzendes Verhalten"
- 10. Benefiz des Lions-Club Nürtingen-Kirchheim mit Geigenvirtuosin Tanja Becker
- 17. Vortrag für Lions-Club zum Thema: "AKL und Suizidprävention"
- 24. Benefiz der Rotarier Nürtingen - Kirchheim/Teck mit dem Polizeimusikcorps B-W
- 31. Danke-Party für die Begünstigten der Aktion Mitmachen Ehrensache des KJR Esslingen

Mai

- 06./07. Fortbildungswochenende mit Max G. Bailly in Bremelau
- 14. Sonderführung in der Stiftung Ruoff durch Frau Ruoff
- 15. Vortrag für die Rotarier Nürtingen-Kirchheim/Teck über Suizidprävention

Juni

- 18. Brunch mit den Rotarier Clubs und dem AKL in der Seegrasspinnerei Nürtingen
- 25. Stand auf dem Stadtfest Kirchheim
- 29. Vortrag über Suizidprävention im Alter für den Stadtseniorenrat Ulm

Juli

- 26. Vortrag über Suizidprävention in der Jugendhilfeeinrichtung Gutenhalde

Aug.

- 23. Umzug des AKL-Kirchheim in das Nachbargebäude Alleenstraße 92

Sept.

- 10. Welt-Suizid-Präventionstag: Presseberichte vom AKL

Okt.

- 6.-8. DGS-Herbsttagung in Tübingen, Thema: "Schuld und Scham", AKL-Nürtingen-Kirchheim bietet Workshop an
- 26. Vortrag über Depressionen für die Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Nov.

- 11./12. AKL-Wochenende für Hinterbliebene nach Suizid in Kirchheim

Dez.

- 03. Abschieds-Brunch für Lore Hofmann in der Seegrasspinnerei Nürtingen
- 07. 2. Psychiatrie-Fortbildung mit Oberarzt von Cube in der Psychiatrischen Abteilung Nürtingen
- 09. AKI-Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Nürtingen mit dem Grillangebot von W. Müllerschön

COMEDY / Mitleidender Abend mit Timo Brunke Eine Überdosis Poesie

WIESBADEN ■ Comedy wird durch die Jahre immer beliebter. Auch die Frage nach dem Komik-Bruch ist im Gespräch. Der Komiker Timo Brunke hat sich dazu Gedanken gemacht. Er erzählt von seiner eigenen Comedy und von der "Überdosis Poesie".

WISSEN

Der Komiker Timo Brunke hat sich Gedanken über die "Überdosis Poesie" gemacht. Er erzählt von seiner eigenen Comedy und von der "Überdosis Poesie".

Der Komiker Timo Brunke hat sich Gedanken über die "Überdosis Poesie" gemacht. Er erzählt von seiner eigenen Comedy und von der "Überdosis Poesie".



PERSONALSITUATION, VORSTAND

Hauptamtliche MitarbeiterInnen, verteilt auf 2,5 Personalstellen, waren 2006 in den beiden Beratungsstellen:

<i>Erika Myke</i> (bis 3/06)	80%	Geschäftsführung, Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppe
<i>Dr. Gert Döring</i>	80%	Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppen
<i>Lore Hofmann</i> (bis 9/06)	40%	Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppen
<i>Michaela Saliari</i>	50%	Verwaltung, Assistenz der Geschäftsführung
<i>Heike Müllerschön</i> (ab 10/06)	40%	Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppen
<i>Ursula Strunk</i> (ab 4/06)	80%	Geschäftsführung, Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppe

Honorarkräfte bzw. geringfügig Beschäftigte:

Evelin Falter im AKL-Treff

Heike Müllerschön bis 9/06 als Co-Leiterin einer Gruppe

Bürgerschaftlich engagierte MitarbeiterInnen

2006 unterstützten insgesamt 42 ehrenamtliche MitarbeiterInnen die Arbeit des AKL. Davon waren 5 Männer und 29 Frauen als Krisenbegleiter/Krisenbegleiterin tätig.

Der amtierende Vorstand des AKL 2006

- Vorsitzender: *Helmut Stotz*, Nürtingen
Rektor der Grundschule Nürtingen-Reudern
- Vorsitzende: *Irene Gekle*, Nürtingen
Dipl.Psychologin, Gerichtsgutachterin, Gerontologin, ehrenamtliche AKL-Krisenbegleiterin
Schatzmeisterin: *Susanne Ackermann*, Nürtingen
Leiterin der VHS und des Kulturamtes der Stadt Nürtingen
Beisitzer/Beisitzerin:
Markus Bienecker, Kirchheim, Dipl.Sozialpädagoge (FH), Dipl.Sozialwirt (FH)
Christa Holderer, Nürtingen, ehrenamtliche AKL-Krisenbegleiterin
Werner Müllerschön, Altdorf, Selbständiger
Dipl.Ing.Maschinenbau

JAHRESABSCHLUSS 2006

Angaben in EURO

Mitgliedsbeiträge	2.291
Spenden	35.771
Bußgeldzuwendungen	4.450
Klientenbeiträge	1.598
Selbsthilfegruppen	210
Veranstaltungen	3.235
Dienstleistungen/Erlöse	1.189
Stiftungen	17.700
Sonstige Einnahmen	2.503
<i>Summe Einnahmen Eigenmittel</i>	<i>68.947</i>
Land Baden-Württemberg Zuschuss	45.520
Landkreis Esslingen Zuschuss	25.569
Stadt Nürtingen (Zuschuss)	6.136
Stadt Nürtingen (Raum)	6.100
Stadt Kirchheim (Zuschuss)	9.000
Stadt Kirchheim (Raum)	960
<i>Summe öffentliche Zuschüsse</i>	<i>93.285</i>
Einnahmen gesamt	162.232
Gehälter Angestellte	115.743
Honorare	19.508
Geringfügig Beschäftigte	350
Allgemeine Personalkosten	2.876
Kostenerstattung ehrenamtliche Mitarbeiter	3.114
<i>Summe Personalkosten</i>	<i>141.591</i>
Raumkosten Nürtingen	6.100
Raumkosten Kirchheim	1.294
Investitionen	1.037
Verwaltungskosten	3.754
Beiträge/Gebühren/Versicherungen	1.629
Öffentlichkeitsarbeit	2.592
Sonstige Ausgaben	5.663
<i>Summe Sachkosten</i>	<i>22.069</i>
Ausgaben gesamt	163.660
Einnahmen	162.232
Ausgaben	163.660
Jahresergebnis 2006	-1.428



SPENDER UND FÖRDERER 2006

Am Jahresende 2006 nur die kleine Lücke von knapp 1.500 € auf dem Konto - gerade noch erträglich - ist es doch im Vergleich zu zurückliegenden Zeiten ein sehr gutes Ergebnis. Und wir waren bei der Weihnachtsaktion des Teckboten dabei (dieses Geld ging erst 2007 bei uns ein)! So hat es der AKL **wieder einmal geschafft**, das Geld für seine Arbeit zusammenzutragen.

In 2006 ist der Anteil an Eigenmitteln um wenige Prozentpunkte gesunken: es waren 42,6%. (2005 waren es fast 44%, 42% in 2004, 38% waren es 2003). Nach wie vor gilt bei uns ein eiserner Sparkurs, der auch seine Schattenseiten hat - so im Bereich unserer Computerausstattung und Vernetzung. Wir mussten endlich aktiv werden - auch des effizienten Arbeitens willen und der Tatsache geschuldet, dass auch unsere Klienten (und Kooperationspartner) immer mehr das Internet nutzen. Erfreulich war bei der Projektentwicklung, dass wir eine **Studentengruppe der Hochschule Esslingen** gefunden haben, die sehr viel für uns getan hat und noch tut - (Danke!!), und so sind wir erfreulicherweise mit nur wenigen hundert Euro entscheidend weiter gekommen; allerdings: auch in 2007 werden wir hier noch investieren müssen.

Wir möchten auch dieses Jahr wieder all jenen danken, die durch ihren persönlichen und monetären Beitrag unsere Arbeit möglich gemacht haben.

Zuallererst den vielen, **nicht namentlich genannten Menschen**, die in unser Spendenglas einen Beitrag steckten, kleine oder große Summen überwiesen, die Erlöse von unterschiedlichsten Veranstaltungen wie z.B. Kleiderbasaren, Flohmärkten, Bücherverkäufen, geselligen Nachmittagen. Menschen dachten an uns und verzichteten auf Weihnachtessen, Werbegeschenke, Zuwendungen bei Todesfällen usw. Danke auch an die Schülerinnen und Schüler, die uns unterstützten (z.B. bei **Mitmachen Ehrensache** des Kreisjugendrings Esslingen). Es freut uns außerordentlich, dass immer wieder Menschen anrufen und sagen: **"Ich habe Geburtstag - mir geht es gut. Ich bitte um Spenden für den AKL"**. Diese Idee hatten etliche Privatpersonen und auch Politikerinnen und Politiker. Dann hat uns (neue Idee!) eine Fitneß-Gruppe bedacht. **Allen: Herzlichen Dank!**

Wieder haben verschiedene Benefiz-Aktionen (s. S. 11) einerseits unser Angebot öffentlich gemacht, andererseits unseren Spendentopf aufgefüllt. Wir danken den **Künstlerinnen und Künstlern**, die auf ihre Einnahmen verzichteten und so einen guten Beitrag stifteten. Wieder haben die **Rotary-Clubs RC Kirchheim-Nürtingen** und **RC Nürtingen-Kirchheim/Teck** unsere Arbeit gewürdigt und mit Geldern unterstützt.

Richterinnen und Richter wiesen uns Bußgelder zu. Wir freuen uns sehr darüber.

Etliche **Firmen** haben an uns gedacht. Darunter IWM Strahltechnik, Firma Alfred Gnida GmbH & Co KG, Aurenz GmbH, Ott Baustoffe GmbH Co. KG, Wohnen & Sparen Willy Steinhilber GmbH, die zum Beispiel, statt ihren Kunden Weihnachtsgeschenke zu überbringen, den AKL beschenkte. Manche fördern uns so schon seit Jahren. Auch ein ausdrückliches Danke schön an die Firma Bock Kältemaschinen GmbH.

Auch der Gewinnspareverein der Sparda-Bank hat für uns gesammelt.

Zu nennen sind ebenfalls **Stiftungen**, allen voran die **DESTAG-Stiftung**, die uns zum wiederholten Male mit einem ansehnlichen Beitrag gefördert hat. Eine besondere Freude war es für uns, dass wir von Frau und Herrn Buchmann von der DESTAG - Stiftung bei unserem Brunch (im Januar 2007) besucht wurden. So konnten ihnen auch Freiwillige von ihrer Arbeit erzählen und ein bisschen wurde unserer "AKL-Kultur und -Stimmung" erlebbar. In großer Übereinstimmung konnten wir den Besuch aus Mannheim wieder verabschieden.

Ebenso haben uns die Walter-Zink-Stiftung, die Bürgerstiftung Kirchheim und die Globana Stiftung gefördert. Unterstützt werden wir auch durch die Albert-Maier-Stiftung, die uns über die AKL-Landesarbeitsgemeinschaft seit Jahren einen festen Betrag für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellt.

Die rund **80 Vereinsmitglieder** der AKL tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zu unseren Eigenmitteln bei. Immer größer wird der Beitrag durch unsere vielen **ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**, die nicht nur unentgeltlich für den AKL arbeiteten, sondern auch noch ihre Auslagen spenden. Ihnen gilt unser besonderer Dank - denn ohne sie ist unser Angebot nicht denkbar.

Wie in den vergangenen Jahren haben uns die Journalisten von der **Presse**, insbesondere der Teckbote, die Nürtinger Zeitung und die Stuttgarter Zeitung durch ihre Berichterstattung unterstützt: Sie haben über unsere wichtige Arbeit informiert und auch um Spenden gebeten. Ganz besonders muss hier erwähnt werden, dass wir 2006 - bei der **Weihnachtsaktion des Teckboten** dabei sein durften; viele, viele Menschen und Firmen spenden dafür, die Mitarbeiter der Zeitung arbeiten in dieser Aktion auch für uns, und beim Presseball mit Tombola, Fotos, Programmdarbietungen sind viele fleißige Helfer beteiligt. Unser Anteil an der Weihnachtsaktion ist ein Grundstock für 2007. Eine große Freude für uns!

Auch **Sachspenden** sollen nicht unerwähnt bleiben: Die Druckerei Hertle hat uns unsere Druckkosten teilweise erlassen; ein Politiker hat uns eine Kamera gespendet.

Zuschüsse erhielten wir vom **Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Esslingen, den Städten Nürtingen und Kirchheim**. Die Städte überließen dem AKL außerdem die Beratungsräume miettfrei. Wir haben die Hoffnung, dass wir auch in den folgenden Jahren den Anteil an öffentlichen Geldern wenigstens auf dem gegenwärtigen Niveau erhalten können.

Wir sehen die finanzielle Hilfe für den AKL - ob direkt geleistet oder als Verzicht auf Geld - als eine Wertschätzung für unsere Arbeit und als Vertrauensbeweis. Im Namen der von uns unterstützten Menschen danken wir dafür!

Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter und ihr tatkräftiges Engagement ist der AKL nicht denkbar. Sie sind unser größtes Potential. Sie machen unsere Arbeit erst in der Breite wirksam - nicht zuletzt als Multiplikatoren in unserer Region. Ihnen gilt unser besonderer Dank!



GREMIEN UND VERNETZUNG



Die erfolgreiche Arbeit unserer Einrichtung beruht zu einem erheblichen Teil auf gelingender Zusammenarbeit mit anderen Diensten. Freiwillig tätige Krisenbegleiterinnen und Krisenbegleiter, angestellte Fachkräfte, Honorarkräfte und Vorstandsmitglieder wirken über vielfältige Kontakte in andere soziale Netze und Einrichtungen hinein.

Auf **Landkreisebene** waren MitarbeiterInnen des AKL 2006 in den folgenden Netzwerke aktiv:

- “Forum Sozialer Dienste Nürtingen (FoSoDi)”
- “AK präventive Kinder- und Jugendarbeit Nürtingen”
- “AK Jugend Kirchheim”
- “Arbeitskreis Kinder- und Jugend-Psychiatrie”
- “Beschwerde-Stelle (BeSte)”

Die Teilnahme und das Engagement in den nachfolgenden drei Gremien erfolgte fakultativ, je nach Arbeitskapazität und personeller Auslastung:

- “Psychoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)”
- “AK Essstörung im Landkreis”
- “AG Jugend und Gemeinwesenarbeit Kirchheim”

In der überregionalen Vernetzung auf **Landesebene** waren die hauptamtlichen Fachkräfte des AKL im Rahmen der Fachtreffen der **“Landesarbeits-Gemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben (AKL)”** als Delegierte besonders in zwei Bereichen aktiv. Einmal in den turnusmäßig stattfindenden “Finanztreffen” und zum anderen in regelmäßig stattfindenden “Inhaltstreffen”, um unterschiedliche Themen der inhaltlichen Arbeit an den einzelnen Stellen zu besprechen. “Gesamttreffen” aller Hauptamtlicher in den AKLs ergänzen die beiden spezialisierten Treffen, um gemeinsame Angelegenheiten abstimmen und entscheiden zu können.

Auf **Bundesebene** war der AKL 2006 an Veranstaltungen und Fortbildungen der **“Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGA) e.V.”** als fachlicher Dachorganisation und in der **“AG-Suizidprävention bei jungen Menschen”** im Rahmen der Aktivitäten des **“Nationalen Suizid-Präventions-Programmes für Deutschland (NaSPro)”** beteiligt.

Seit 2002 gibt es das “Nationale Suizidpräventionsprogramm” (NaSPro) - eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) e.V.

In NaSPro sind über 70 Verbände und Institutionen, darunter auch der AKL Nürtingen-Kirchheim, zusammengeschlossen. Das Thema Suizidalität und Prävention soll in viele relevante gesellschaftliche Institutionen, die Politik und möglichst viele Lebensbereiche transportiert werden. NaSPro erstellt ein Gesamtprogramm, innerhalb dessen gibt es z.B. Forschungsprojekte zur Effizienz von Prävention, Tagungen und eine Reihe von Informationsschriften und Arbeitshilfen wurden erstellt.

Die Materialien können über den AKL bezogen werden. Weitere Informationen: www.suizidpraevention-deutschland.de



Wenn das Altwerden zur Last wird - Suizidprävention im Alter

Wenn ein Mensch sich getötet hat - Hilfen für Angehörige in den ersten Tagen

Suizide, Suizidversuche und Suizidalität - Empfehlungen für die Berichterstattung in den Medien

Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland



AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG (LAG-MITGLIEDER)

72622 Nürtingen Bahnhofstraße 2/1	Krisenberatung Tel. 07022 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07022 - 39112 Fax 07022 - 38590 akl-nuertingen@t-online.de
73230 Kirchheim/Teck Alleenstraße 92	Krisenberatung Tel. 07021 - 75002 Fax 07021 - 971967 akl-nuertingen@t-online.de
71032 Böblingen Bunsenstraße 120	Tel. 07031 - 668-4061 Fax 07031 - 668-40050 sozialdienstger@kikbb.de
79102 Freiburg Oberau 23	Tel. 0761 - 33388 Fax 0761 - 20762133 akl@agj-freiburg.de
74072 Heilbronn Weinsberger Straße 45	Tel. 07131 - 164251 Fax 07131 - 940377 AKLHeilbronn@aol.com
76137 Karlsruhe Hirschstraße 87	Krisenberatung Tel. 0721 - 811424 Geschäftsstelle Tel. 07021 - 8200667 Fax 0721 - 8200668 akl-karlsruhe@t-online.de
71229 Leonberg Rutesheimer Straße 50	Tel. 07152 - 2024620 Fax 07152 - 23790 krankenhauspfarramt.leo@kikbb.de
75117 Pforzheim Kronprinzenstraße 25	Tel. 07231 - 8000878 Fax 07231 - 8000879 info@ak-leben-pforzheim.de
72764 Reutlingen Karlstraße 28	Krisenberatung Tel. 07121 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07121 - 44412 Fax 07121 - 470732 reutlingen@ak-leben.de
71065 Sindelfingen Arthur-Gruber-Straße 70	Tel. 07031 - 98-2006 Fax 07031 - 98-2822 C.Gabrys@kh-sindelfingen.de
70180 Stuttgart Römerstraße 32	Tel. 0711 - 600620 Fax 0711 - 6079169 akl-stuttgart@t-online.de
72074 Tübingen Österbergstraße 4	Krisenberatung Tel. 07071 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07071 - 9221-0 Fax 07071 - 922190 tuebingen@ak-leben.de

IM INTERNET

Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche und ihr Umfeld

www.youth-life-line.de

www.u25-freiburg.de

Homepage aller AKL

www.ak-leben.de

Homepage AKL Nürtingen-Kirchheim

www.akl-nuertingen.de

WEITERE ANSCHRIFTEN:

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

www.suizidprophylaxe.de

Geschäftsstelle: Michael Witte
neuhland e.V.

Hilfe für suizidgefährdete Kinder und Jugendliche

Nikolsburger Platz 6 - 10717 Berlin

Tel. 030 - 417283952

Fax 030 - 417283959

dgs.gf@suizidprophylaxe.de



Nationales Suizidpräventions-Programm (NaSPro)

www.suizidpraevention-deutschland.de



Beschwerde-Stelle für die psychosoziale und gemeindepsychiatrische Versorgung im Landkreis Esslingen zuständig für Beschwerden im Zusammenhang mit Therapie, Unterbringung und Betreuung.

Ansprechbar über die Vertrauenspersonen Ihrer Wahl:

Dr. Gert H. Döring Tel. 07121 - 60 30 09

Claudia Mönster Tel. 07022 - 21 25 15

Doris Nöth Tel. 07021 - 60 71

Beschwerdestelle
für die psychosoziale
und gemeindepsychiatrische
Versorgung im
Landkreis Esslingen



Unsere Spendenkonten:

Volksbank Kirchheim-Nürtingen Kto. 501 818 006 BLZ 612 901 20

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Kto. 8 549 604 BLZ 611 500 20

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den AKL sind steuerabzugsfähig. Sofern uns Ihre Anschrift bekannt ist, erhalten Sie unaufgefordert innerhalb von 3 Monaten eine Zuwendungsbestätigung.

ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL)
NÜRTINGEN-KIRCHHEIM

Krisenberatungsstelle Nürtingen

Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Beratung Telefon: 07022 - 1 92 98

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 10 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 - 17 Uhr

Geschäftsstelle Nürtingen

Telefon 07022 - 3 91 12

Telefax 07022 - 3 85 90

Krisenberatungsstelle Kirchheim

Alleenstraße 92, 73230 Kirchheim u. Teck

Beratung Telefon: 07021 - 7 50 02

Telefax 07021 - 97 19 67

Sprechzeiten:

Montag 9 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 - 17 Uhr

Eingehende Anrufe außerhalb dieser Zeiten werden automatisch an die Beratungsstelle in Nürtingen weitergeleitet.

eMail: akl-nuertingen@t-online.de

Internet: www.akl-nuertingen.de

Beratungstermine: Beratungsgespräche sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Sprechzeiten möglich.